

Departure Depart

Über Via

Ziel Destination

Über Via	Ziel Destination
Regensburg - Passau - Linz Hbf	Wien
Ingolstadt	München
Röthenbach (P)	Lauf (li P)
Würzburg - Fulda - Hannover	Hamburg-Altona
Neumarkt - Regensburg	Landshut (Bay) H
Fürth	Neustadt/A.
Neuhaus (P) - Pegnitz - Creußen	Bayreuth
Pegnitz - Kirchenlaibach - Marktredwitz	Hof
Erlangen - Bamberg - Lichtenfels	Leipzig
Fürth - Erlangen - Bamberg	Schweinfurt
Schwabach - Roth - Treuchtlingen	München
Wunsbach - Crailsheim - Stuttgart	Karlsruhe
Schwabach	Roth
Neumarkt	Neumarkt
Neustadt (WN)	Neustadt (WN)
Warten	Warten
und	und
erwartet	erwartet
werden	werden

Hausgottesdienst im Advent

* * * * *

zu den Aufzügen ist nur über den Westt

Montag, 30 November 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

unser Alltag ist oft von Machen und Erledigen geprägt. Manche haben im Advent den Eindruck, dass noch mehr zu tun ist als sonst. Dabei ist der Advent nicht in erster Linie Erledigungs-, sondern Wartezeit.

Warten heißt, sich einstellen auf Kommendes. Warten ist eine Haltung, keine Aktion. Sie hat mit Offenheit zu tun, damit ich wahrnehme, wer oder was auf mich zukommt. Dieses Heft möchte zum Gebet anregen, nicht als weiterer Programmpunkt, was im Advent stattfinden soll, sondern als Einladung, sich miteinander Gott zuzuwenden und aufgeschlossener zu werden, für das, was er uns anbietet. Wir üben uns im Vertrauen, dass Gott uns entgegenkommt. Seine Liebe und seine Kraft erwarten uns. Er ist bei uns Menschen, auf dieser Erde - das hat er uns in Jesus Christus gezeigt. Darauf können und dürfen wir uns einstellen. Deswegen feiern wir an Weihnachten.

Den Glanz und die Würde, die jeden Menschen prägen, müssen wir uns nicht erarbeiten. Das göttliche Licht ist uns geschenkt. Wir dürfen es erwarten und aufnehmen. Manchmal verlieren wir es aus dem Blick, besonders in den Nächten des Lebens und in der Finsternis der Belastungen. Dann ist es wichtig, dass wir uns vergewissern. Gemeinsames Gebet, nicht nur bei Gottesdiensten im Kirchengebäude, sondern auch daheim, in der Familie, in Gemeinschaften an verschiedenen Orten hilft, die Sehnsucht wach zu halten. Wir können und dürfen uns

gegenseitig erinnern, dass Gott unser Leben trägt. So stärken wir einander im Glauben, im Hoffen und Lieben.

In diesem Jahr ist vieles durch die Auswirkungen der Pandemie eingeschränkt. Jeder Mensch, die Familien, Freundeskreise, die Gesellschaften, auch das kirchliche Leben sind betroffen. Der Wert menschlicher Nähe, gemeinsamer Feiern und gegenseitiger Bestärkung wird vielleicht bewusster. Pflegen wir die Formen, die möglich sind.

Eine gute Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest

wünscht Ihnen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Maucher'.

Angelika Maucher

Bistum Augsburg
Seelsorgeamtsleiterin

Warten und erwartet werden!

Hausgottesdienst im Advent

Vorbereitung und Gestaltung des Gebetsabends

Kurz ein paar Vorbemerkungen zum Hausgebet:

- Schaffen Sie eine einladende Atmosphäre. Wo es möglich ist, können Sie den Adventskranz oder eine Kerze in die Mitte stellen.
- Legen Sie für alle Mitfeiernden eine Gebetsvorlage und ein Gotteslob bereit. Vielleicht können Sie mit Instrumenten die Lieder unterstützen oder Sie suchen sich vorher aus dem Internet eine gesangliche Unterstützung heraus.
- Sprechen Sie vorher ab, wer was lesen wird.

V: Vorsteherin | Vorsteher

L1: Leser | Leserin

L2: Leser | Leserin

A: Alle

Eröffnung

V: Wir haben uns heute, am Beginn des Advents, zum Gebet versammelt. Wir glauben, dass auch der Herr Teil unserer Gemeinschaft ist. Er ist da. Darauf vertrauen wir:

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen.

Die Kerze (am Adventskranz) wird angezündet.

Lied



Wir sagen euch an – GL 223,1

Gebet

Groß bist DU, Gott,
und geheimnisvoll.
Wir warten auf dich,
doch DU bist da,
vor aller Erwartung.
DU erwartest uns,
immer schon.

So können wir dich bitten:
Lass uns erahnen und spüren
dass DU uns nahe bist –
an diesem Abend und immer.

A: Amen.

Gedanken

L1: Auf etwas oder jemanden zu warten kann etwas sehr Schönes sein. Die Vorfreude auf eine Begegnung oder auf ein Ereignis kann den Alltag färben, kann ganze Zeiten prägen; wie die Adventszeit. Wir warten auf die Ankunft des Herrn, auf das Fest seiner Geburt an Weihnachten. Die Zeit bis dorthin ist erfüllt von guten Bräuchen, von Geschichten und Liedern – Wartezeit.

L2: Oft gehen mit dem Warten aber auch Erwartungen einher: *So und so muss es sein. Das gehört zu einem richtigen Advent. So muss es sein, wenn wir Weihnachten feiern.* Was sind meine Erwartungen an diese Adventszeit und an das kommende Weihnachtsfest? Was wird sein, wenn diese Erwartungen nicht erfüllt werden? Wie können wir unsere Erwartungen an unsere Nächsten loslassen? Ich nehme mir einen Augenblick des Nachdenkens.

- kurze Stille.

L1: Wir können uns weiterhin fragen: Was erwarte ich mir von Gott? Oder habe ich schon aufgehört, von Gott etwas zu erwarten? Erfüllt Gott meine Erwartungen oder enttäuscht er mich eher? Vielleicht ist auch das einen Moment des Nachdenkens wert.

- kurze Stille.

Erwartungen sind etwas zutiefst Menschliches, aber immer mit der Gefahr von Enttäuschung verbunden.

Wagen wir also einen heilsamen Wechsel des Blickwinkels.

L2: Es kann paradox anmuten, dass wir im Advent immer wieder neu den erwarten, der eigentlich das ganze übrige Jahr fraglos schon da ist. ER, auf den wir adventlich warten, der bei uns ankommen soll, ER ist immer schon da. Ja, ER erwartet uns schon längst mit offenen Armen. Adventlich leben heißt dann nicht nur, die Ankunft des Herrn zu erwarten. Es heißt auch, sich bewusst zu machen, dass wir von IHM erwartet werden.

L1: Advent, ER, der Herr wartet auf uns, geduldig und liebevoll. Das Warten wird ihm nicht zu lang, da er uns kennt und liebt. Seine Erwartung zerbricht nicht daran, dass wir manchmal fehlgehen. ER durchschaut uns mit liebevollem Blick. ER hält seine Arme für uns geöffnet, bis zuletzt. ER öffnet uns die Tür, wann immer wir anklopfen, sind wir erwartet und willkommen.

Lied



Kündet allen in der Not – GL 221

Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leihs mir drei Brote; denn einer meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen und ich habe ihm nichts anzubieten, wird dann der Mann drinnen antworten: Lass mich in Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben? Ich sage euch: Wenn er schon nicht deswegen aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht. Darum sage ich euch: Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopft an und es wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Meditation/Aktion

erwartet werden

ich weiß

nicht

ob gott

meine erwartung

braucht

aber ich

brauche

SEIN warten

auf mich

Thomas Höhn 11/2016

Vielleicht mögen Sie sich diesen kleinen Text ausschneiden und in den Geldbeuten oder die Briefftasche stecken. Oder Sie fotografieren ihn mit Ihrem Smartphone ab. Ein kurzer Blick darauf kann Ihre Gedanken noch einmal mit diesem Abendgebet in Verbindung bringen und so zu einem kleinen Begleiter durch die Adventszeit werden.

Mit Kindern ...

Hallo, ich möchte mit dir ein wenig über das Warten und Erwartet-Werden im Advent nachdenken.

Also wirklich, warten kann manchmal ganz schön lästig sein. An der Fußgängerampel warten, obwohl du ganz schnell weiterwillst. Beim Zahnarzt warten, bis du endlich dran bist. Auf den Freund oder die Freundin warten, die sich verspätet hat. Warten kann aber auch voller Vorfreude sein, wenn du dich auf ein schönes Ereignis wie deinen Geburtstag freust oder eben auf Weihnachten. Überleg doch selbst einmal: Wann ist es für dich lästig zu warten? Wann ist für dich das Warten müssen sogar schön?

Für mich ist die Adventszeit eine gute Wartezeit. Diese Wartezeit ist so voller schöner Zeichen und Dinge, voller Lieder und Bräuche. Die muss ich nicht aufzählen. Du kennst sie selbst. Besonders mag ich im Advent das Licht, das immer heller wird: eine Kerze, zwei Kerzen, drei Kerzen, vier Kerzen und an Weihnachten dann der hell erleuchtete Weihnachtsbaum. Der Weihnachtsbaum erzählt davon, dass das Warten ein Ende hat: Jesus ist geboren!

Und wisst ihr, manchmal denke ich auch gerne umgekehrt. Was ich damit meine? Also, im Advent warten wir normalerweise auf die Ankunft Gottes bei uns Menschen. Wir warten also auf Jesu Geburt. Aber man könnte eben auch daran denken, dass Jesus auf uns wartet. Ja, Jesus erwartet uns; dich und mich. Das tut er immer. Er erwartet dich. Und du darfst zu ihm kommen. Immer. Du darfst ihm nahekommen. Du kannst mit ihm reden (das nennen wir dann übrigens beten). Du kannst ihm alles bringen und erzählen. Alles, was du so erlebst. Das Gute und das Misslungene. Jesus wartet auf dich und nimmt alles an. Das ist doch auch einmal ein guter Adventsgedanke, oder?

Vielleicht magst du mit den Erwachsenen noch ein bisschen

darüber nachdenken. Du erzählst, was du Jesus bringen könntest. Und die Erwachsenen erzählen, was sie Jesus bringen möchten. Jesus nimmt alles an, wirklich alles. Du darfst vor ihm sein, wie du bist. Jesus wartet auf dich. Er erwartet dich mit weit geöffneten Armen. Auch das ist Advent. Ich mag es, so zu denken.

Wenn du magst, kannst du noch zusammen mit den Erwachsenen einen kleinen Anhänger gestalten. Schau dazu auf die letzte Seite.

- Auf die Anhängerseite mit der Aufschrift „Jesus wartet auf ...“ malt jede und jeder ein Bild von sich (auch die Erwachsenen natürlich).
- Auf die Anhängerseite mit der Aufschrift „Ich warte auf ...“ malt jede und jeder ein Bild von Jesus (und auch hier malen die Erwachsenen mit, klar).
- Dann schneidet man beide Seiten aus, legt einen Faden zum Aufhängen dazwischen und klebt beide Seiten zusammen.

Und schon hast du eine Erinnerung an "Advent" und "Advent umgekehrt".
Viel Spaß!

Fürbitten

V: Guter Gott, wir danken dir für dein wunderbares Dasein in dieser Welt. Wir ahnen, dass unser Gebet nicht ins Leere geht, dass unsere Bitten gehört werden.

Herr, höre unser Gebet.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

L: Wir beten für alle Menschen, die voller Sehnsucht auf dein Kommen warten.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

L: Wir beten für alle Menschen, die nicht mehr an dich glauben können.

A: *Herr, höre unser Gebet.*

-
- L:** Wir beten für alle Menschen, deren Hoffnung auf ein friedliches Weihnachtsfest sich nicht erfüllen wird.
- A:** *Herr, höre unser Gebet.*
- L:** Wir beten für alle Menschen, dass sie an zu hohen Erwartungen nicht zerbrechen.
- A:** *Herr, höre unser Gebet.*
- L:** Wir beten für alle Menschen, die ihre Türen für Menschen in Not weit öffnen.
- A:** *Herr, höre unser Gebet.*
- L:** Wir beten für alle Menschen, die darauf vertrauen, dass du auf uns wartest, jetzt und in der Zukunft.
- A:** *Herr, höre unser Gebet.*

Es können noch eigene Bitten angefügt werden.

V: So beten wir zu dir. Dich loben wir, dir danken wir. Du alleine bist verlässlich in Zeit und Ewigkeit.

A: *Amen.*

Lied



O Herr, wenn du kommst – GL 233

Abschluss

Vater unser

V: Alle unsere weiteren Bitten, alles, was uns auf dem Herzen liegt, nehmen wir jetzt mit hinein in das Gebet, das Jesus uns, den Seinen geschenkt hat:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segenswunsch

V: Es segne und behüte uns der lebendige Gott.

ER segne
unsern Warten mit Hoffnung,
unsere Erwartungen mit Fülle.
ER segne uns mit Vertrauen
in SEIN Warten auf uns,
in SEINE weit geöffneten Arme.
So segne uns ...

A: der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Lied



Macht hoch die Tür – GL 218

oder



O Heiland, reiße die Himmel auf – GL 231

Hinweis:

Einen Hausgottesdienst zur Gestaltung einer
Feier am Heiligen Abend in der Familie finden Sie im Gotteslob unter der
Nummer 26
(Seiten 104-107).

Herausgeber:

Bischöfliches Ordinariat Augsburg
Hauptabteilung II Seelsorge
Kappelberg 1, 86150 Augsburg

E-Mail: gemeindepastoral@bistum-augsburg.de

Homepage: www.pastorale-grunddienste.de

Die Vorlage für den Hausgottesdienst der bayerischen Diözesen
für den Advent 2020 wurde erstellt von:
Thomas Höhn, Erzbistum Bamberg

Bibeltexte: Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift,
© 2017, Verlag Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart

Layout und Herstellung: ©Anita Schmitt

Ich warte auf ...



Jesus wartet auf ...

